DIE BIELEFELDER POLIZEI 1933-1950

Im „auswärtigen Einsatz“: offene Fragen

Wiederholt wurden Bielefelder Polizeikontingente in besetzte Gebiete abgeordnet, anfangs um den Aufbau der Verwaltung und die örtlichen Polizeikräfte zu unterstützen. Für spätere Abordnungen verdichten sich Hinweise auf weitergehende Einsätze („Bekämpfung“ von „Partisanen“, „Banden“, „Plünderern“), deren konkretes Ausmaß noch nachzuweisen ist.

Nach dem Einsatz in Wien 1938 präsentierte sich das Bielefelder Kommando in Paradeuniform;

Bielefelder Generalanzeiger v. 5.5.1938

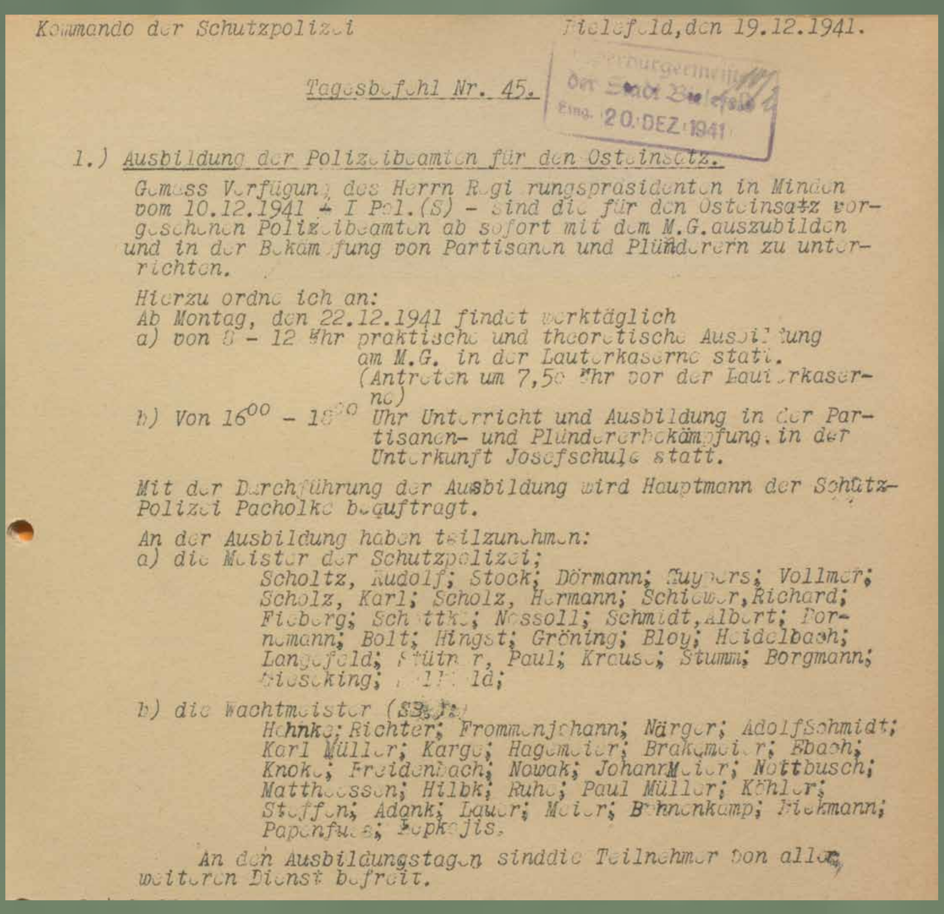
- Beim „Anschluss“ Österreichs im März 1938 führte Oberleutnant Paul Mielsch 30 Schutzpolizisten nach Wien, die später mit einer Erinnerungsmedaille ausgezeichnet wurden.
- 1939 waren sieben Polizisten in das „Protektorat“ Mähren entsandt worden.
- Nach dem Überfall auf Polen sicherte ein Bielefelder Kontingent von 27 Mann im Raum Thorn, Dirschau und Kulmsee, später zwischen Dirschau und Konitz bei Danzig rückwärtige Bereiche (1939/40). Nach der „ersten Säuberung“ (Westfälische Neueste Nachrichten v. 15.2.1941) bekämpften sie angeblich Banden von „Berufs- und Gelegenheitsverbrecher[n]“, wobei es sich hier um Angehörige der polnischen Widerstandsorganisation „Służba Zwycięstwu Polski“ („Dienst für den Sieg Polens“) gehandelt haben kann.

Idylle im Osten? – Verklärung daheim! Bielefelder Polizisten des Kommandos Thorn;

Westfälische Neueste Nachrichten v. 15.2.1941

56 Polizisten wurden für den Einsatz gegen „Partisanen und Plünderer“ im Osten geschult;
Tagesbefehl der Bielefelder Schutzpolizei v. 19. Dezember 1941;

Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 101,12/Geschäftsstelle XII, Nr. 619



Kommando der Schutzpolizei Bielefeld, den 19.12.1941.

Tagesbefehl Nr. 45.

Eing. 20. DEZ. 1941

1.) Ausbildung der Polizeibeamten für den Osteinsatz.

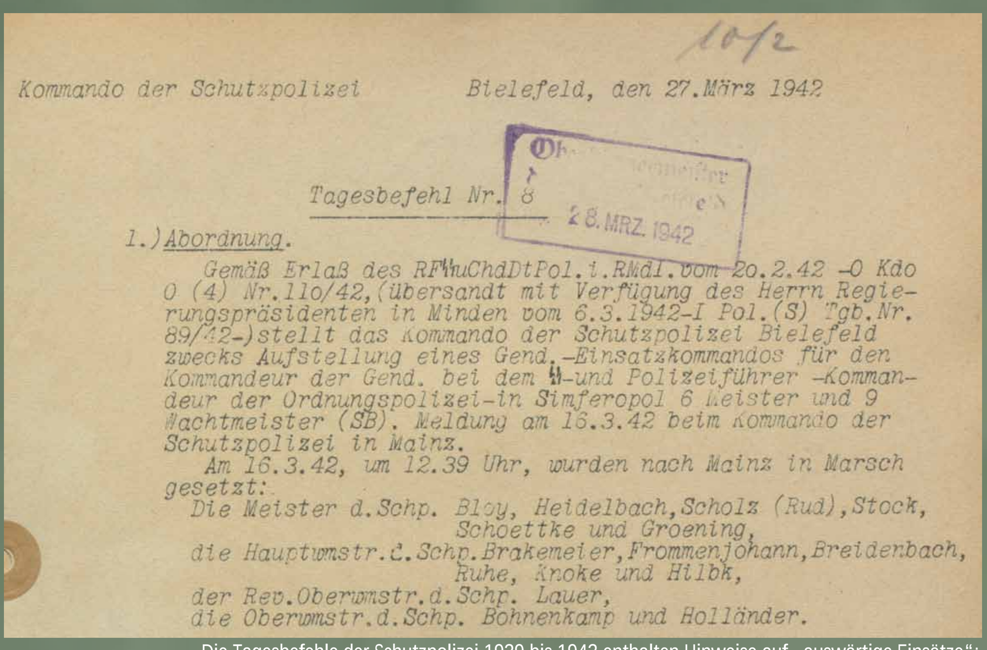
Gemäss Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Minden vom 10.12.1941 – I Pol.(S) – sind die für den Osteinsatz vorgesehenen Polizeibeamten ab sofort mit dem M.G. auszubilden und in der Bekämpfung von Partisanen und Plünderern zu unterrichten.

Hierzu ordne ich an:
Ab Montag, den 22.12.1941 findet werktäglich
a) von 8 – 12 Uhr praktische und theoretische Ausbildung am M.G. in der Lauterkaserne statt. (Antreten um 7,50 Uhr vor der Lauterkaserne)
b) Von 16⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr Unterricht und Ausbildung in der Partisanen- und Plündererbekämpfung in der Unterkunft Josefschule statt.

Mit der Durchführung der Ausbildung wird Hauptmann der Schutzpolizei Pacholke beauftragt.

An der Ausbildung haben teilzunehmen:
a) die Meister der Schutzpolizei:
Scholtz, Rudolf; Stock; Dörmann; [illegible]; Vollmer; Scholz, Karl; Scholz, Hermann; Schie[illegible]r, Richard; Fieberg; Sch[illegible]; Nessoll; Schmidt, Albert; Pornemann; Bolt; Hingst; Gröning; Bloy; Heidelbach; Langefeld; [illegible], Paul; Krause; Stumm; Borgmann; [illegible]; [illegible];
b) die Wachtmeister (SB):
Hohnke; Richter; Frommenjohann; Närger; Adolf Schmidt; Karl Müller; Karge; Hagemeier; Brakemeier; Ebach; Knoke; Freidenbach; Nowak; Johann Meier; Nottbusch; Matthiessen; Hilbk; Ruhe; Paul Müller; Köhler; Steffen; Adank; Lauer; Meier; Bohnenkamp; [illegible]; Papenfuss; [illegible].

An den Ausbildungstagen sind die Teilnehmer von allem weiteren Dienst befreit.



10/2

Kommando der Schutzpolizei Bielefeld, den 27.März 1942

Tagesbefehl Nr. 8

28. MRZ. 1942

1.) Abordnung.

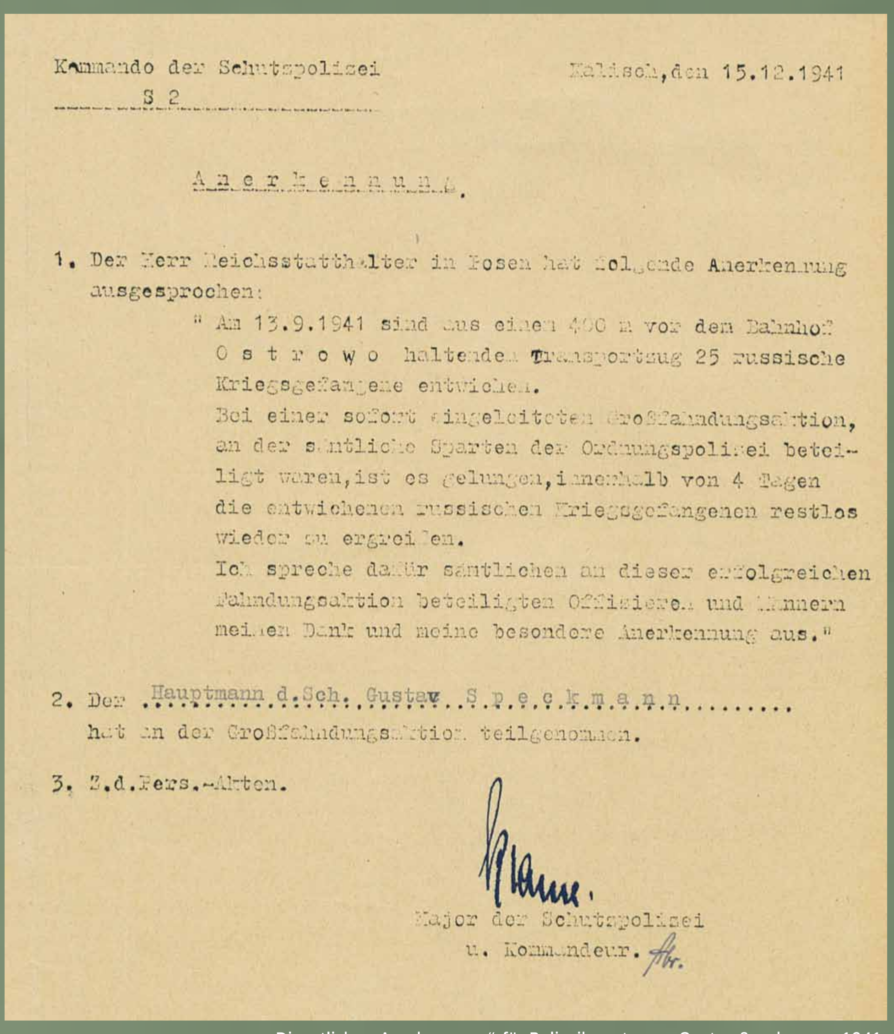
Gemäß Erlaß des RFSSuChdDtPol.i.RMdI. vom 20.2.42 –O Kdo O (4) Nr.110/42, (übersandt mit Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Minden vom 6.3.1942–I Pol.(S) Tgb.Nr. 89/42–) stellt das Kommando der Schutzpolizei Bielefeld zwecks Aufstellung eines Gend.-Einsatzkommandos für den Kommandeur der Gend. bei dem SS-und Polizeiführer –Kommandeur der Ordnungspolizei– in Simferopol 6 Meister und 9 Wachtmeister (SB). Meldung am 16.3.42 beim Kommando der Schutzpolizei in Mainz.

Am 16.3.42, um 12.39 Uhr, wurden nach Mainz in Marsch gesetzt:
Die Meister d.Schp. Bloy, Heidelbach, Scholz (Rud), Stock, Schoettke und Groening,
die Hauptwmstr.d.Schp. Brakemeier, Frommenjohann, Breidenbach, Ruhe, Knoke und Hilbk,
der Rev.Oberwmstr.d.Schp. Lauer,
die Oberwmstr.d.Schp. Bohnenkamp und Holländer.

Die Tagesbefehle der Schutzpolizei 1939 bis 1943 enthalten Hinweise auf „auswärtige Einsätze“;

Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 101,12/Geschäftsstelle XII, Nr. 617 und 619

- Nach dem Überfall auf die Sowjetunion 1941 intensivierte sich die Inanspruchnahme von Bielefelder Beamten. Der Plan für die Ausbildung der für den „Osteneinsatz“ vorgesehenen Polizisten sah im Dezember 1941 Unterricht und Maschinengewehr-Schießen für die „Bekämpfung von Partisanen und Plünderern“ vor – die erste Ausbildungseinheit zählte 56 Teilnehmer. Über die nachfolgenden Einsätze „im Osten“ ist bislang nichts weiteres bekannt:
  - Am 13. März 1942 rückten 15 Beamte nach Mainz ab, um danach in Simferopol einem neuen Gendarmerie-Einsatzkommando beim Kommandeur der Gendarmerie bei dem SS- und Polizeiführer-Kommando der Ordnungspolizei eingegliedert zu werden.
  - Im August 1942 kamen sechs weitere Beamte nach Woroschilowsk, fünf nach Rostow zu Gendarmerie-Einsatzkommandos, drei weitere – darunter Richard Adank – nach Riga.
- 1943 bis1945 waren neun Mann nach Dänemark (Kopenhagen, Esbjerg, Randers) abgeordnet.
- Einzelabordnungen insbesondere von Kriminalbeamten erfolgten u. a. nach Den Haag und Warschau, letztere war eher eine Strafversetzung – der betroffene Beamte war mit Polizeirat Kaspar aneinander geraten. Wahrscheinlich nahmen die Kriminalbeamten dort reguläre Polizeiaufgaben wahr, indem sie in ihren Herkunfts-Kommissariaten eingesetzt wurden, die Fälle mit deutscher Tatbeteiligung behandelten. Eine Teilnahme an Verfolgungsmaßnahmen ist bislang nicht bekannt.
- Für seine Beteiligung an der Großfahndung nach 25 flüchtigen sowjetischen Kriegsgefangenen im Raum Kalisch (seit 1939 Gau Wartheland) erhielt Polizeihauptmann Gustav Speckmann 1941 eine dienstliche „Anerkennung“.



Kommando der Schutzpolizei Kalisch, den 15.12.1941
S 2

A n e r k e n n u n g.

1. Der Herr Reichsstatthalter in Posen hat folgende Anerkennung ausgesprochen:
„ Am 13.9.1941 sind aus einem 400 m vor dem Bahnhof O s t r o w o haltenden Transportzug 25 russische Kriegsgefangene entwichen.
Bei einer sofort eingeleiteten Großfahndungsaktion, an der sämtliche Sparten der Ordnungspolizei beteiligt waren, ist es gelungen, innerhalb von 4 Tagen die entwichenen russischen Kriegsgefangenen restlos wieder zu ergreifen.
Ich spreche dafür sämtlichen an dieser erfolgreichen Fahndungsaktion beteiligten Offizieren und Männern meinen Dank und meine besondere Anerkennung aus.“

2. Der Hauptmann d.Sch. Gustav S p e c k m a n n hat an der Großfahndungsaktion teilgenommen.

3. Z.d.Pers.-Akten.

Major der Schutzpolizei u. Kommandeur.

Dienstliche „Anerkennung“ für Polizeihauptmann Gustav Speckmann, 1941;

Landesarchiv NRW, Abteilung OWL, D 99, Nr. 10021

Tagesbefehl der Bielefelder Schutzpolizei v. 15. Oktober 1943;

Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 101,12/Geschäftsstelle XII, Nr. 619

3.) Abordnung. Der gem. Erlaß des Höh. SS-u. Pol.-Führers West vom 9.2.43 Nr.204/43- bereitgestellte Hauptwachtmeister d.Sch. Friedrich L ü t g e r t wird als Ersatzmann für den gefallenen Hauptwachtmeister d.Sch. Nottbusch am 19.10.43 zum Osteinsatz nach Sarny in Marsch gesetzt.